

D Polizeikonkordat Nordwestschweiz (PKNW)



Historischer Hintergrund

Das Polizeikonkordat Nordwestschweiz wurde im Jahre 1995 von der Regierungskonferenz der Nordwestschweiz zu Handen der Kantone verabschiedet. Der Beitritt bedurfte eines Beschlusses der zuständigen Parlamente, teilweise gar des jeweiligen Souveräns. Heute gehören dem Polizeikonkordat Nordwestschweiz die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn sowie der Kanton Bern wie auch die Stadt Bern an. Sie alle verfügen im schweizweiten Vergleich über mittlere bis grosse Polizeikorps, mit insgesamt rund 4'000 Mitarbeitenden.

Ziel und Zweck

Das Polizeikonkordat als Vertrag zwischen Kantonen bzw. mit der Stadt Bern bezweckt die Förderung der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe. Dadurch soll nicht zuletzt Effektivität und Effizienz des Mitteleinsatzes gesteigert werden. Die Tatsache, dass alle Partner des Polizeikonkordats über mindestens mittlere bis grosse Polizeikorps verfügen, hat zur Folge, dass die kantonalen Korps – auch in der heutigen Zeit – weitestgehend autonom funktionieren können. Dennoch hat sich auch gezeigt, dass in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit dienlich und die Institutionalisierung gemeinsamer Foren äusserst wertvoll ist.

Aktivitäten

Die interkantonale Zusammenarbeit betrifft - für jedermann sichtbar - die Bewältigung von Grossereignissen oder Grossveranstaltungen, zu erwähnen dabei natürlich Einsätze wie etwa das WEF, der G8-Gipfel Evian oder der Papstbesuch in Bern im Juni dieses Jahres. Weiter bietet das Konkordat eine Plattform für gemeinsam vereinbarte Grosskontrollen, Präventionsaktionen, die Koordination der Ausbildung und in einigen Jahren gar die Gründung einer gemeinsamen Polizeischule, nota bene in Zusammenarbeit auch mit dem Zentralschweizer Konkordat. Die Zusammenarbeit betrifft aber auch den Hintergrund, das weniger Sichtbare. So erleichtern die Kontakte über die Korpsgrenzen hinweg den informellen Gedankenaustausch und garantieren uns, jederzeit kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung zu haben, welche uns im konkreten Fall unseren eigenen Horizont erweitern helfen. Über die Jahre hinweg konnten

verschiedenenorts die Kräfte verbunden und gemeinsame Institutionen aufgebaut werden. Es entstanden kriminalpolizeiliche Kompetenzzentren, die jeweils bei einem Korps angesiedelt sind und Dienstleistungen für alle Korps erbringen. Bereits seit 1997 besteht in Solothurn ein regionales (kriminalpolizeiliches) Lagezentrum (RLZ). Dieses sammelt systematisch kriminalpolizeilich relevante Informationen der Konkordatspartner, analysiert sie und stellt die Ergebnisse, wo nötig mit Hinweisen und Empfehlungen versehen, den Korps zur Verfügung. Präzisionschützen und Taucher werden als Dienstleistungen von einzelnen Mitgliedern des Konkordats für das gesamte Konkordatsgebiet bereitgehalten und im Ereignisfall dem zuständigen Korps unterstellt.

Organisation

Der Vorsitz im Konkordat wechselt turnusgemäss alle drei Jahre. Bis zum 31. Dezember 2005 liegt die Leitung beim Kanton Bern und wird danach auf den Kanton Basel-Stadt übergehen. Das Konkordat wird geführt von der Konkordatsbehörde PKNW, welcher die Polizeidirektorinnen und -direktoren der Partner angehören. Sie trifft sich jährlich zu drei bis vier ordentlichen Sitzungen, an denen auch die Mitglieder der Nordwestschweizer Polizeikommandantenkonferenz (NWPK) teilnehmen. Die Kommandanten treffen sich ihrerseits jeweils sechs bis sieben Mal pro Jahr in der Kommandanten-



Kurt Niederhauser

konferenz zu Arbeitssitzungen. Die Kommandantenkonferenz hat sechs Fachgruppen (Sicherheitspolizei, Verkehrspolizei, Kriminalpolizei, Ausbildung, Logistik und Organisation) bestellt, welche bereichsspezifische Aufträge bearbeiten und in der Regel aus je einem Mitglied pro Korps bestehen. Jedes Korps trägt im Turnus für eine Fachgruppe die Verantwortung und hat entsprechend das Präsidium in dieser Fachgruppe. Gleichzeitig steht der entsprechende Kommandant der Fachgruppe als Mentor zur Seite. Mit dieser Organisation können sich alle Korps einbringen und der Informationsfluss hin zur Kommandantenkonferenz ist ideal gewährleistet.

Die Arbeitsleistung der Fachgruppen ist gross und die erzielten Resultate sind beachtlich. Allein ein kleiner Einblick kann hier gewährt werden. So hat die Fachgruppe Logistik die Basis für die Einführung einer gemeinsamen Uniform gelegt und die entsprechenden Entscheide in den Konkordatsgremien und Umsetzungsarbeiten in den Korps vorbereitet. Daneben haben aber auch Fragen der Informatikharmonisierung Platz.

Die Fachgruppe Sicherheitspolizei setzt ihre Schwergewichte in der OD-Ausbildung aber auch in der Abwicklung gemeinsamer Einsätze und die Fachgruppe Verkehrspolizei hat sich nicht zuletzt mit der Einführung der neuen Alkohollimitgrenze auseinandergesetzt. Die Fachgruppe Kriminalpolizei trägt die Verantwortung für die Einführung und die zur Zeit laufende Konsolidierung der kriminalpolizeilichen Kompetenzzentren wie auch für das regionale Lagezentrum (RLZ). Die Fachgruppe Ausbildung hat wesentlich bei der Erarbeitung der Grund-

lagen für eine interkantonale Polizeischule in Hitzkirch mitgearbeitet und wird dies auch in der nun eingeleiteten Umsetzungsphase tun. Gleichzeitig obliegt ihr die Koordination der korpsübergreifenden Weiterbildung.

Ausblick

Die kantonsübergreifende Arbeit ist heute zur Selbstverständlichkeit geworden. Dem

Polizeikonkordat Nordwestschweiz wird deshalb auch in Zukunft eine hervorragende Rolle bei der koordinierten Aufgabewahrnehmung zufallen. Unsere Aufgabe wird es sein, mit dem Blick für das Gemeinsame dieses Instrument zu pflegen und fortzuentwickeln.

*Der Präsident der
Kommandantenkonferenz
des Polizeikonkordats
Nordwestschweiz
Kurt Niederbauser, Kommandant
Kantonspolizei Bern*

F Présentation du concordat de police de la Suisse nord-ouest



Historique

En 1995, la conférence des gouvernements des cantons du nord-ouest de la Suisse a donné naissance au concordat de police. Une admission nécessitait une décision des parlements compétents, dans certains cantons même du souverain. Les cantons d'Argovie, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Soleure, ainsi que le canton et la ville de Berne, font partie du concordat de police de la Suisse du nord-ouest. Ces cantons disposent de 4000 collaborateurs au total. Dans la moyenne suisse ce sont des corps de police d'importances moyenne et grande.

Les buts du concordat

Le concordat de police en tant que contrat entre les cantons, respectivement avec la ville de Berne, a pour but de promouvoir la collaboration et le soutien mutuel. Il en va de l'augmentation de l'efficacité et de l'engagement efficient des moyens. Tous les partenaires du concordat de police disposant de corps d'importance moyenne ou grande, il leur est, aujourd'hui encore, possible de fonctionner de manière autonome. Cependant, il s'est aussi avéré que dans différents domaines, une collaboration étroite est utile. L'institutionnalisati-

on de forums communs s'est révélée particulièrement précieuse.

Activités

La collaboration intercantonale concerne notamment la maîtrise d'événements exceptionnels ou de grande envergure. On mentionnera naturellement les engagements dans le cadre du WEF, du sommet du G8 à Evian et la visite du pape à Berne, dans le courant du mois de juin de cette année. Le concordat offre également une plate-forme pour de grands contrôles convenus en commun, des actions de prévention, la coordination de la formation et dans quelques années même la fondation d'une école de police commune, notamment en collaboration avec le concordat des polices de Suisse centrale. La collaboration concer-

ne également des points moins apparents, pour ainsi dire dans les coulisses. Ainsi les contacts liés au-delà des frontières des différents corps permettent l'échange d'informations de manière informelle et garantissent que nous aurons à tout moment des interlocuteurs compétents qui concrètement nous aident à élargir notre horizon.

Durant les années écoulées, il a été possible de concentrer les forces disponibles et d'établir des institutions communes à divers endroits. Des centres de compétences sont nés dans le domaine de la police judiciaire. Ceux-ci offrent leurs services à tous les corps concordataires. Depuis 1997 déjà, un centre de situation régional (RLZ Regionales Lagezentrum) existe à Soleure. Les informations pertinentes des partenaires du concordat sont col-

lectées systématiquement, analysées et mises à disposition des différents corps de police, les enrichissant en cas de nécessité d'indications complémentaires et de propositions. Les services des tireurs d'élite et des plongeurs sont d'autres unités qui sont tenues à disposition par certains membres du concordat à l'attention de l'ensemble des partenaires. En cas d'engagement, elles sont subordonnées au corps compétent.

Organisation

La direction du concordat alterne tous les trois ans. La direction est actuellement assurée par le canton de Berne. Le canton de Bâle-Ville reprendra celle-ci au 31 décembre 2005.

Le concordat est conduit par l'autorité du concordat auquel appartiennent les directrices et directeurs de police des cantons partenaires. Des délégués émanant de la conférence des commandants de police de la Suisse du nord-ouest participent également aux trois ou quatre séances ordinaires annuelles. Les commandants quant

à eux se rencontrent six ou sept fois par année pour des séances de travail dans le cadre de la conférence des commandants. Cette conférence des commandants a créé six groupes spécialisés (police de sécurité, police routière, police judiciaire, formation, logistique et organisation). Ils traitent des thèmes spécifiques à leurs attributions. En règle générale, chaque corps compte un représentant au sein desdits groupes. Chaque corps assure la conduite et la présidence d'un groupe spécialisé selon le tournus. Le commandant correspondant parraine le président d'un tel groupe. Grâce à cette organisation, tous les corps peuvent apporter leurs propositions et le flux des informations en direction de la conférence des commandants de police est assuré de manière adéquate.

La charge de travail des groupes spécialisés est élevée et les résultats atteints sont réjouissants. Seul un petit aperçu peut en être donné ici. Le groupe spécialisé «logistique» a fixé les bases pour l'introduction de l'uniforme commun et préparé les phases concrètes de décision des responsables au sein du concordat. L'assistance lors des travaux d'introduction dans les corps fait également partie des attributions. Cela mis à part, des questions relatives à l'harmonisation du plan informatique ont été discutées. Le groupe spécialisé «police de sécurité» fixe ses priorités non seulement dans la formation des unités SO, mais également dans l'exécution d'engagements communs. Le groupe spécialisé «police routière» s'est attelé à la problématique de l'introduction de la nouvelle limite du taux d'alcoolémie. Le groupe spécialisé «police judiciaire» est responsable de l'introduction et de la phase de consolidation des centres de compétences de police judiciaire ainsi que du centre de situation régional. Le groupe spé-

cialisé «formation» a œuvré de manière prépondérante à la réalisation des bases pour une école de police intercantonale alémanique à Hitzkirch et assurera la continuité pour la phase de réalisation engagée.

Ce groupe s'occupe également de la coordination de la formation continue au-delà des limites des différents corps.

Perspectives

La collaboration intercantonale est aujourd'hui instaurée. Un rôle important sera également tenu à l'avenir par le concordat de police de la Suisse du nord-ouest dans la coordination des tâches communes. Notre devoir sera de prendre soin de cet instrument servant la communauté et de le développer.

*Le président de la conférence des commandants du concordat de police de la Suisse nord-ouest
Kurt Niederbauser,
commandant de la police cantonale bernoise*

Presentazione del concordato della polizia della Svizzera nord-ovest



KONKORDAT NORDWESTSCHWEIZ

Storia

Nel 1995, la conferenza dei governi dei cantoni della Svizzera del nord-ovest ha dato la nascita al concordato della poli-

zia. La sua accettazione necessitava dell'avvallo dei rispettivi parlamenti competenti. I cantoni d'Argovia, Basilea Città, Basilea Campagna, Soletta cosic-

ché il cantone e la città di Berna, fanno parte del concordato della polizia della Svizzera del nord-ovest. Questi cantoni dispongono in totale di 4000 collaboratori. Nella media svizzera questi sono corpi di polizia d'importanza media e grande.

Scopi del concordato

Il concordato di polizia essendo un accordo tra i cantoni e ri-

spettivamente con la città di Berna, ha come scopo promuovere la collaborazione ed il sostegno reciproco. Ne consegue un'efficacia maggiore ed un'impiego efficiente dei mezzi. Tutti i partner del concordato di polizia dispongono di corpi d'importanza media o grande e quindi ancora oggi sono in grado di organizzarsi autonomamente. Nonostante ciò, è stato

dimostrato che in diverse circostanze, una stretta collaborazione è utile.

L'organizzazione di corsi di formazione comuni si è rivelata una soluzione particolarmente valevole.

Attività

La collaborazione intercantonale avviene principalmente in caso di eventi eccezionali o di grande richiamo. Si cita naturalmente l'impegno durante il WEF, l'incontro dei G8 ad Evian e la visita del Papa a Berna dello scorso mese di giugno. Il concordato è utile anche in caso di controlli in grande stile; azioni preventive; nella coordinazione della formazione e nella nascita di una scuola di polizia comune (da rimarcare in collaborazione con il concordato delle polizie della Svizzera centrale). La collaborazione tratta anche ugualmente degli aspetti meno appariscenti, per così dire di retroscena. Vengono curati anche i contatti con i corpi oltre le frontiere del concordato, facilitando lo scambio d'informazioni in maniera informale e garantendo la possibilità di avere ad ogni momento degli interlocutori competenti che concretamente ci aiutano ad ampliare la nostra visione.

Durante gli anni trascorsi è stato possibile concentrare le forze a disposizione e stabilire dei compiti comuni in diverse situazioni. Dei centri di competenza sono nati nel campo della polizia giudiziaria. Questi offrono i loro servizi a tutti i corpi del concordato. Già dal 1997 un centro regionale (RLZ Re-

gionales Lagezentrum) è attivo a Soletta. Le informazioni che interessano al concordato sono raccolte sistematicamente, analizzate e messe a disposizione dei differenti corpi di polizia.

I gruppi d'intervento ed i sommozzatori sono altre unità che vengono messe a disposizione in caso di necessità. Il loro impiego è subordinato al corpo competente.

Organizzazione

La condotta del concordato ruota alternativamente per un periodo triennale. La direzione attualmente è assicurata dal cantone Berna. Il cantone di Basilea città assumerà la condotta il 31 dicembre 2005. Il concordato è sotto la supervisione dell'autorità del concordato alla quale appartengono le direttrici e i direttori delle polizie dei rispettivi cantoni. I delegati provenienti dalla conferenza dei comandanti delle polizie della Svizzera nord-ovest prendono parte inoltre annualmente a tre o quattro sedute ordinarie. Per contro i comandanti s'incontrano all'anno sei o sette volte per delle sedute di lavoro nell'ambito della conferenza dei comandanti.

Quest'ultima ha istituito la creazione di sei gruppi specialistici (polizia di sicurezza, polizia del traffico, polizia giudiziaria, formazione, logistica e organizzazione). Essi trattano dei temi specifici a loro attribuiti. Di regola generale, ogni corpo ha un rappresentante in ognuno dei gruppi citati. Ogni corpo a turno assicura la condotta e la presidenza di un gruppo specialistico. Il presidente del gruppo è patrocinato dal comandante corrispondente. Grazie a questa organizzazione tutti i corpi possono portare le proprie proposte ed assicurare in maniera adeguata il flusso delle informazioni che giungeranno alla conferenza dei comandanti.

Il carico di lavoro che grava sui gruppi specialistici è elevato ed i risultati raggiunti sono confortanti. Ad esempio il gruppo specialistico «logistica» ha fissato le basi per l'introduzione di un uniforme comune ed allestito le fasi concrete della decisione dei responsabili in seno al concordato. L'assistenza durante i lavori d'introduzione all'interno dei corpi fa anche parte delle mansioni. Anche le questioni concernenti l'armonizzazione dal punto di vista informatico sono state discusse. Il gruppo specialistico «polizia di sicurezza» pone le sue priorità non solo nella formazione delle unità speciali ma anche nell'esecuzione degli impieghi comuni. Il gruppo speciale «polizia del traffico» si è chinato sulla problematica dell'introdu-

zione del nuovo tasso d'alcolemia. Il gruppo speciale «polizia giudiziaria» è responsabile dell'introduzione e della fase di consolidazione dei centri di competenza della polizia giudiziaria, così come dei centri regionali. Il gruppo specialistico «formazione» ha operato in maniera preponderante alla realizzazione di una scuola di polizia intercantonale in lingua tedesca a Hitzkirch e assicurerà la continuità per la fase di realizzazione. Questo gruppo si occupa ugualmente della coordinazione e la formazione continua oltre i limiti dei diversi corpi.

In futuro

La collaborazione intercantonale è oggi consolidata. Il concordato della polizia della Svizzera del nord-ovest fungerà anche in avvenire come coordinatore dei compiti comuni. La nostra funzione non sarà solo di servirsi di questo mezzo utile alla comunità ma di svilupparlo ulteriormente.

Il presidente della conferenza dei comandanti del concordato della polizia della Svizzera nord-ovest Kurt Niederhauser, comandante della polizia cantonale bernese